

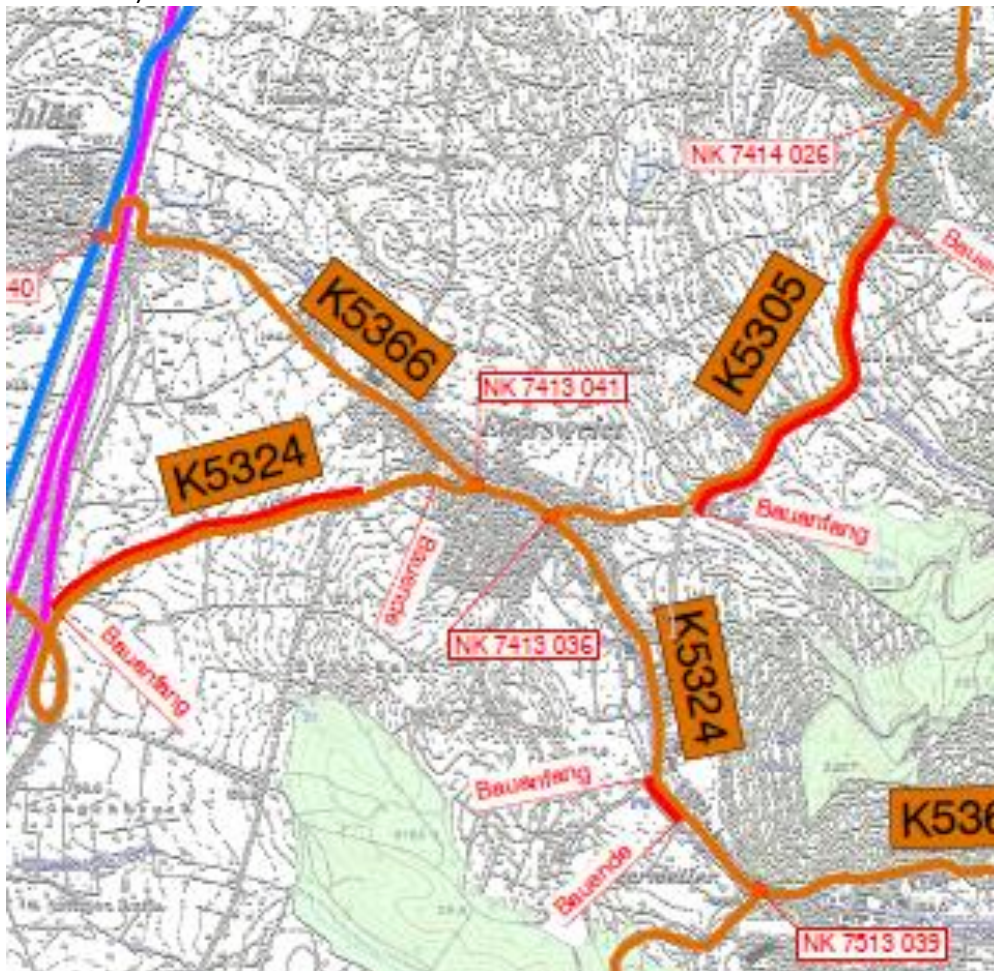
Bericht aus der Gemeinderatssitzung am 21. Juli 2016

Nachrücken und Verpflichtung von Herrn Gerhard Bayer und Verabschiedung von Gemeinderat Markus Kern sowie Nachbesetzung des technischen Ausschusses

Herr Markus Kern hat zum 1. Juli 2016 seinen Hauptwohnsitz nach Schutterwald verlegt. Daher muss er aus dem Gemeinderat ausscheiden. Als Nachrücker wurde Herr Gerhard Bayer verpflichtet. Zuerst sprach Herr Bayer die Verpflichtungsformel. Mit Handschlag durch den Bürgermeister wurde diese Verpflichtung bestätigt. Bürgermeister Andreas König musste daraufhin Markus Kern als Gemeinderat verabschieden. Als jüngster in der Runde war Herr Kern seit 2014 Gemeinderat der CDU-Fraktion. Seit 2015 war er zudem stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Er hat sich mit viel Herzblut in die Gemeinderatsarbeit eingebracht und wird dem Gremium auch als fachkundiges Mitglied fehlen. Als Nachfolger von Herrn Kern im technischen Ausschuss wurde einstimmig Frau Person gewählt.

Anlegung von Radwegen zwischen Ebersweier und Bohlsbach, Ebersweier und Unterweiler und Ebersweier und Nesselried

Das Landratsamt – Straßenbauamt - beabsichtigt die Anlegung von drei Radwegen zwischen Ebersweier und Bohlsbach, Ebersweier und Unterweiler sowie Ebersweier und Nesselried (siehe Karte: rote Linien).



Das Straßenbauamt ist für die Maßnahme verantwortlich, u.a. für den Streckenverlauf, Planung, Ausschreibung, Grunderwerb,...

Die Gemeinden, auf deren Gemarkung der Radweg verläuft, werden an den Kosten beteiligt. Die Gemeinde Durbach soll sich mit folgenden Kosten an dem Bau beteiligen:

Ebersweier-Bohlsbach:	18.000 €
Ebersweier-Unterweiler:	8.500 €
Ebersweier-Nesselried:	<u>30.000 €</u>
Gesamt:	56.500 €

Ebersweier-Bohlsbach:

Der Radweg soll nördlich der K 5324 ausgebaut werden und kurz vor der Bahnlinie auf einen vorhandenen Radweg geleitet werden. Der Radweg wird mit einem kleinen Grünstreifen von der Fahrbahn getrennt. Im selben Zug wird die Kreisstraße erneuert und verbreitert. Weil die Gemeinde verschiedene Grundstücke im Süden der Kreisstraße hat, wird die ganze Straße leicht nach Süden verlegt, die bisherige nördliche Grenze wird weitgehend erhalten.

Ebersweier-Unterweiler:

Der Radweg führt derzeit von Ebersweier bis zur Abbiegung beim Versuchsgut. Dort endet er. Der Radweg wird nun von dort aus bis zum Ortseingang Unterweiler weitergebaut. Im Ort direkt gibt es aus Platzgründen keinen Radweg.

Ebersweier-Nesselried:

Der Radweg erfolgt über den Vizinalweg und dann östlich der Kreisstraße K5305 bis Nesselried.

Frau Ernst vom Straßenbauamt ging in der Sitzung auf die Detailplanung ein. Wenn die Grunderwerbsgespräche zufriedenstellend laufen, kann die Maßnahme im Jahr 2017 umgesetzt werden. Die Gesamtausgaben für die Maßnahmen werden auf 1,775 Mio € geschätzt. Der Gemeinderat stimmte der Anlegung und Kostenbeteiligung zu.

Ausweisung eines Parkplatzes für das Hotel Vierjahreszeiten

Vorstellung der Planungsvarianten

Im Bebauungsplan zum Hotel Vierjahreszeiten („Sondergebiet Birkenbosch II“) ist nördlich der Almstraße ein Parkplatz vorgesehen. Da eine Bebauungsplanänderung erforderlich wird, soll der vorgesehene Parkplatzstandort verändert werden. Dazu wurden zwei Planungsvarianten im Gemeinderat vorgestellt. Variante A sieht den Parkplatz weiterhin nördlich der Almstraße vor, jedoch Richtung Westen verschoben (derzeit: Erdbeerfeld). Variante B sieht einen Standort westlich des Hotels im Bereich der Spalierbäume vor. Die verschiedenen Interessenlagen (Anwohner Ölberg, Geschäftsführung Vierjahreszeiten) wurden vorgetragen. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass beide Varianten in einigen Punkten nachgearbeitet werden müssen. Bei Variante A ist der Lärmschutz zu verbessern und die Regenwasserversickerung zu überprüfen und die Variante B sollte insgesamt noch eine Verbesserung erfahren, um den großen Höhenunterschied von der Straße zum Parkplatz zu verkleinern.

Änderungen bei der Beförderung im Kommunalwald durch das Kartellverfahren

Abordnung eines Försters von der Stadt Gengenbach

Der kommunale Wald in Durbach, Gengenbach, Berghaupten, Ohlsbach, Ortenberg und der Kirchenwald Berghaupten wurde bisher von einem Förster betreut, der beim Landkreis angestellt war. Durch das Kartellverfahren darf dieser Förster künftig keine Tätigkeiten mehr verrichten, die mit dem Holzverkauf zu tun haben. Wir verkaufen unser Holz zwar über die Waldservice Ortenau, aber der Förster musste bisher die Bäume auswählen, Abfuhr organisieren, Rechnungen prüfen,... Dies darf ein Förster, der beim Kreis angestellt ist, nicht mehr, weil er ForstBW untersteht. Außerdem haben unsere Förster bisher bei den Forstbetriebsgemeinschaften und bei der Waldservice Ämter übernommen, was ausgelöst vom Kartellverfahren auch nicht mehr möglich ist. Um eine weitere gute Verzahnung der unterschiedlichen Bereiche zu gewährleisten und alle bisherigen Aufgaben rechtskonform auszugestalten, haben die Gemeinden andere Wege gesucht. Daher haben Gengenbach, Durbach, Berghaupten, Ohlsbach, Ortenberg und der Kirchenwald Berghaupten (ehemaliges Revier von Stefan Grimm) beschlossen, einen kommunalen Förster einzustellen. Dieser wird bei der Stadt Gengenbach eingestellt und an die anderen Vertragsbeteiligten abgeordnet. Kommunale Förster (im Gegensatz zu den Förstern des Kreises, die durch die Verbindung zu ForstBW staatliche Aufgaben übernehmen) sind vom Kartellverfahren nicht betroffen und können alle Aufgaben wie bisher übernehmen. Die Kosten bleiben im Vergleich zur bisherigen Regelung gleich. Der Gemeinderat stimmte dem öffentlich-rechtlichen Vertrag einstimmig zu.

Vorstellung des Löschweiherkonzepts in den Außenbezirken

Herr Kommandant Müller hat ein Löschweiherkonzept für die Außenbereiche erstellt. In diesem ist aufgeführt, wo für welches Gebäude im Außenbereich eine Löschwasserversorgung gewährleistet ist. Außerdem hat er die vorhandenen Löschweihere kontrolliert und Mängel festgehalten. Das Löschweiherkonzept soll laufend aktualisiert werden. Grundsätzlich ist die Gemeinde für die Bereithaltung von Löschwasservorräten zuständig. Der Bürgermeister kann diese Pflicht bei abgelegenen Höfen auf die dortigen Besitzer übertragen. In der nächsten Zeit wird die Feuerwehr einen Schwerpunkt der Übungen im Außenbereich setzen.

Sanierung des Freibades Durbach

Auftragsvergabe für die Beckensanierung

Der Gemeinderat hat am 2. Juni 2016 die Sanierung des Schwimmbades beschlossen. Dort wurde vereinbart, dass zuerst die Beckensanierung erfolgen soll. Es fand eine beschränkte Ausschreibung statt. 3 Firmen wurden angeschrieben und gaben ihre Angebote ab. Das Leistungsverzeichnis war wie folgt untergliedert:

- 1.) Baustelleneinrichtung
- 2.) Kernbohr- und Schneidarbeiten
- 3.) Beckenauskleidung
- 4.) Überlaufrinne / Einbauteile
- 5.) Attraktionen
- 6.) Allgemeine Arbeiten

Der Gemeinderat vergab die Arbeiten an den günstigsten Bieter, die Firma Reinhardt-Plast, Eppstein zum Angebotspreis von 132.492,75 € (netto). Die Ausführung erfolgt von September 2016 (nach der Schließung) bis Februar 2017. Die Badesaison 2017 kann wie üblich am 1. Mai 2017 starten.

Finanzberichte – Stand 30.06.2016

Bei den Finanzberichten gab es wenige Veränderungen im Vergleich zur Beschlussfassung des Haushaltsplans 2016 und des Wirtschaftsplans für den Eigenbetrieb Wasserversorgung.

Der Haushaltsplan der Gemeinde ist in den Verwaltungs- und den Vermögenshaushalt gegliedert. Im Verwaltungshaushalt sind alle laufenden Einnahmen und Ausgaben zu finden. Die Zuführungsrate vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt ist eine wichtige Zahl, weil sie den Überschuss aus dem laufenden Betrieb darstellt. Aufgrund diverser Einnahmeverbesserungen und Ausgabenreduzierung gehen wir davon aus, dass die Zuführungsrate um 160.000 € höher als erwartet ausfallen wird. Sie beträgt voraussichtlich 841.000 €. Im Vermögenshaushalt sind noch keine Veränderungen ersichtlich. Im Bereich des Wirtschaftsplans Wasserversorgung gibt es eine Untergliederung in den Erfolgs- und Vermögensplan. Im Erfolgsplan sind keine Änderungen absehbar. Im Vermögensplan gehen wir davon aus, dass wir für den Bau der Quellwasserentsäuerungsanlage 200.000 € mehr brauchen, als im Wirtschaftsplan eingestellt. Dies liegt daran, dass im letzten Jahr die eingestellte Summe weit unterschritten wurde. Die Ultrafiltrationsanlage wird rund 180.000 € weniger kosten als veranschlagt. Insgesamt kann sowohl im Kernhaushalt als auch im Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasserversorgung mit einem zufriedenstellenden Jahresergebnis gerechnet werden. Der Gemeinderat nahm die Berichte zur Kenntnis.

Weinfestabrechnung 2016

Im Gemeinderat wurde außerdem die Abrechnung des Weinfestes 2016 vorgetragen. Die Gesamterträge belaufen sich auf insgesamt 40.000 € netto. Dem stehen Gesamtaufwendungen in Höhe von 59.500 € netto gegenüber. Hiervon verursachte der Bauhof Kosten i.H. v. 11.500 €. Das Ergebnis mit Bauhof ergibt einen Zuschussbedarf in Höhe von 19.370 € und ohne Bauhof 7.900 €. Für die Entwicklung der Erträge ist eine Verbesserung der Kostenbeteiligung bei einigen Verzehrständen für das kommende Weinfest anzustreben. Bei der Werbung sind für Prospekte und Plakate Einsparungen von rd. 1.300 € zu verzeichnen. Grund hierfür ist, dass die Gestaltung durch den Tourismusverein selbst erfolgte. Sehr positiv ist der Bustransfer und sollte weiterhin beibehalten werden. Einsparungen gab es beim Bauhof und beim Sicherheitsdienst. Der Gemeinderat nahm die Abrechnung zur Kenntnis.

Baugesuche

Der Gemeinderat stimmte zwei Baugesuchen zu. Am Plaelrain wurde eine Geländeplanie beantragt und im Wiedergrün die Auffüllung eines Rebgeländes.